

Praxisforschung zu Nutzbarkeit und Barrieren moderner Mobilitätsangebote im Alter

Tag der Regionen
17. Juni 2025

Sascha Rentzsch,
BTU Cottbus-Senftenberg



Agenda

1. Praxisforschung in der AlterPerimentale
2. Alltagsmobilität im Alter
3. Moderne Bedarfsverkehre
4. Fokusgruppen mit älteren Menschen
5. Empirische Ergebnisse

Praxisforschung in der AlterPerimentale - Alter - Peripherie - Experiment

- Bedingungen von **gutem Leben im Alter** in der Region fördern

- ältere Menschen, Zivilgesellschaft und Soziale Dienstleistungen als **Zielgruppe und Gestalter*innen** des Strukturwandels

- auf **Augenhöhe ko-kreativ** mit Praxisakteur*innen forschen zu realweltlichen Problemstellungen

- aus- bzw. Aufbau von **Praxisforschungsstellen** als niedrigschwellige Orte des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Praxis

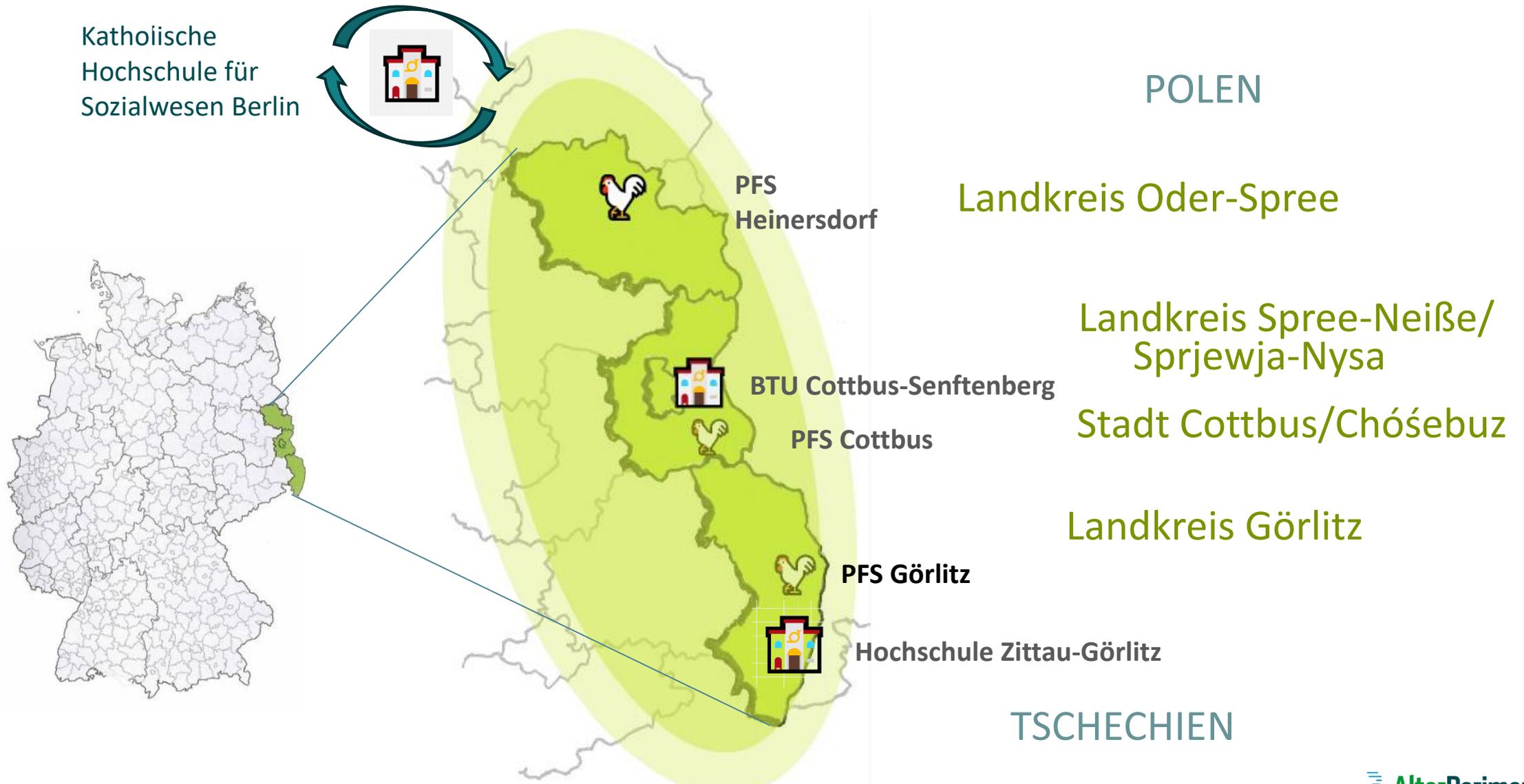
- gefördert von der BMBF/BMFTR in der Linie T!Raum – Transferräume für die Zukunft der Regionen



Illustrationen: **Joanna Mitchell & Matteo Cossu**

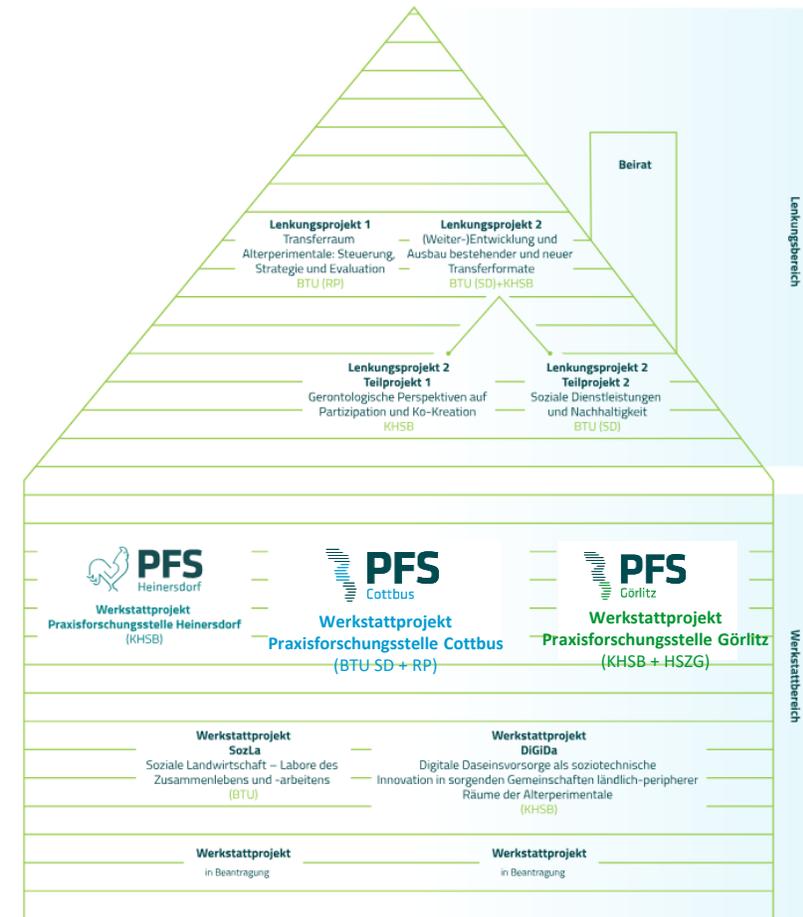


Praxisforschung in der AlterPerimentale – Transferraum



Praxisforschung in der AlterPerimentale – Struktur

- **Lenkungsbereich:** Strategische und wissenschaftliche Weiterentwicklung und Evaluation der AlterPerimentale
 - Lenkungsbereich 1: Strategie, Steuerung und Evaluation
 - Lenkungsbereich 2: (Weiter-) Entwicklung und Ausbau bestehender und neuer Transferformate
- **Werkstattbereich:** Transferarbeit
 - Praxisforschungsstellen: lokale Knotenpunkte der Transferarbeit
 - Werkstattprojekte: Initiieren von Austauschformaten; kurzfristige, thematisch fokussierte Experimente



Projektstruktur der Transferinitiative AlterPerimentale

Mobilität im Alter



Merkmale:

- Wegfall der Arbeitsmobilität nach dem Ruhestand
→ **Veränderung der Wege**
(Wilde 2014: 19)
- Gleichzeitiger Trend: **hohe Pkw-Nutzung**, da v.a. „junge Alte“ hohe Pkw-Vertrautheit haben
(Neubauer 2017: 50)
- Zunahme von **Mobilitätsbarrieren** durch gesundheitliche Einschränkungen (ebd.: 48f)
- Geschlechtsspezifische Unterschiede
 - Nur etwa 10% der älteren Männer ohne Führerschein
(Neubauer 2017: 50)

Bedeutung:

- **Autoabhängigkeit** v.a. in peripheren Räumen
(Mattioli 2021: 103f)
- Fokus des ÖPNV in ländlichen Räumen auf den Schulverkehr
- Zentrale Voraussetzung für **gesellschaftliche Teilhabe**
- Gefahr von Mobilitätsarmut
 - Umfasst verschiedene Dimensionen wie Erreichbarkeit, Erschwinglichkeit, Zeit und Verfügbarkeit (vgl. Lucas et al. 2016: 355; Stark et al. 2023: 4)

Moderne Bedarfsverkehre

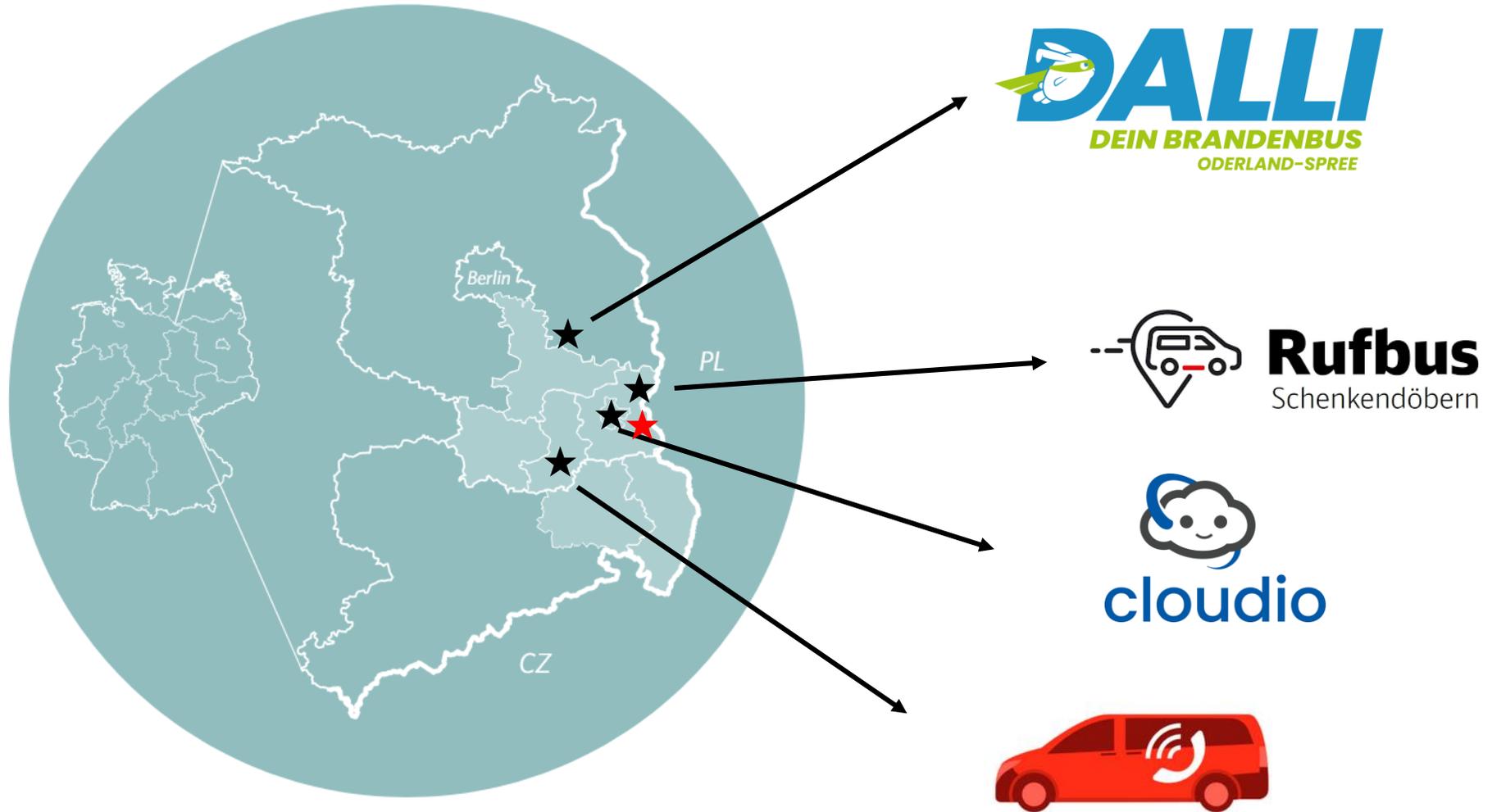
- Synonym für **On-Demand Verkehre (ODV)**
- Als **Beitrag zur Mobilitätswende** in ländlichen Räumen (Agora Verkehrswende 2023: 3)
- **Definition** im Sinne der Erhebung:
 - softwaregesteuert und basiert auf Algorithmen
 - Buchung über (digitale) Plattformen
 - festgelegtes Bediengebiet, ohne feste Linienführung oder Fahrplan
 - feste und/oder virtuelle Haltestelle
 - ÖPNV-integriert und ermöglicht Ridepooling
- **Relevante Nutzer*innengruppen:**
 - **Senior*innen**, Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Menschen mit Behinderung, Schüler & Kinder



Fokusgruppen mit älteren Menschen - Hintergrund

- Mobilität als Bedarf im Transferraum festgestellt
- **Ältere Menschen als zentrale Nutzer*innengruppe** für ODV & Betroffene von **digital divide**
 - *„Furthermore, smartphone-based services require a level of digital literacy that usually population do not dispose of, especially for the elders, which are a vulnerable group in terms of mobility and tend to live in rural areas.“*
(Ellis & McCollom 2009 in Coutinho et al. 2020: 9)
- Spezifische Vorbereitung:
 - Wording in Veranstaltungsankündigung (z.B. Workshop, moderne Rufbusse)
 - Planung mit Senior*innenbeauftragten der jeweiligen Gemeinden (Ko-Kreativer Planungsprozess)
 - Anpassung der zeitlichen Durchführung (vormittags, bestimmt Wochentage)

Fokusgruppen mit älteren Menschen- Erhebung



Fokusgruppen mit älteren Menschen– ODV Angebote



Rufbus LauSITzer

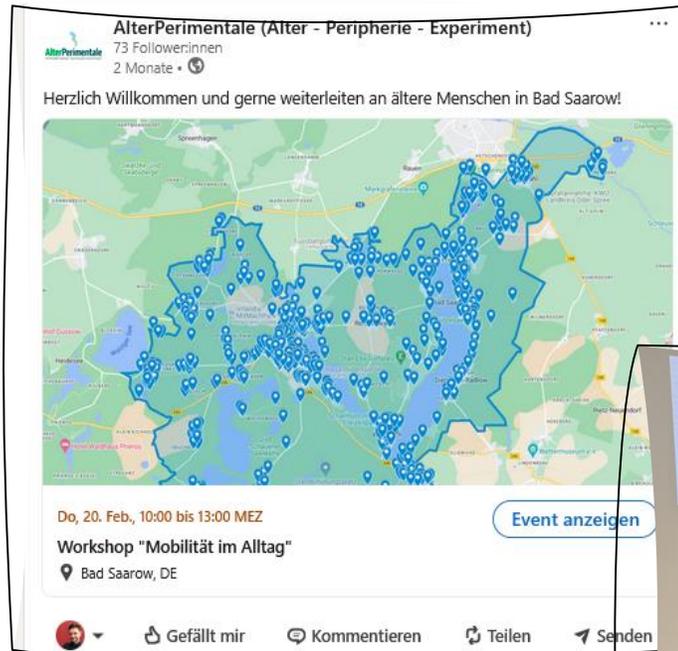


Rufbus
Schenkendöbern



Gemeinde:	Lauchhammer	Scharmützel-see/ Storkow	Schenken-döbern	Cottbus	Forst
Landkreis:	Oberspreewald-Lausitz	Oder-Spree	Spree-Neiße	kreisfrei	Spree-Neiße
Gemeinde-struktur:	Flächen-gemeinde	Flächen-gemeinde	Flächen-gemeinde	Großstadt	Kleinstadt
Betreiber:	privat	privat	öffentlich	öffentlich	kein ODV
Buchung:	ausschließlich digital	digital, telefonisch, vor Ort	telefonisch, digital	digital, telefonisch, vor Ort	

Fokusgruppen mit älteren Menschen - Vorgehen



Q: eigene Abbildung



Q: eigene Abbildung



Empirische Ergebnisse - Rahmenbedingungen

- **Eingeschränkte soziale Teilhabe durch fehlende Erreichbarkeit und Mobilitätsangebote**

- insbesondere Einkauf, Fachärzte, Kultur

- **Eigeninitiative:**

- Unterstützungsangebote in Form von informellen Fahrgemeinschaften (Nachbarschafts- und Familienhilfe)

- **Autoabhängigkeit vs. Autofokus**

- Auto bleibt zentrale Mobilitätsoption für Selbstständigkeit
- Angst vor Mobilitätsverlust, wenn das Autofahren nicht mehr möglich ist, Angst vor Begrenzung der Fahrerlaubnis

„Es ist einfach so, es gab damals als ich hier hingezogen bin, gab es noch Busse, die sind verschwunden.“

„Bevor der Rufbus fuhr, habe ich schon mal Leute mitgenommen. [..]“

„Ich bin gezwungen mit dem Auto zu fahren, weil Gepäck für Einkäufen zu schwer ist“

„Wie wird es sein, wenn ich nicht mehr selbstständig Auto fahren kann?“

Empirische Ergebnisse – Nutzbarkeit

- **Wie werden ODV-Angebote bereits genutzt?**

- Personen, die keinen Führerschein besitzen
- Fast ausschließlich telefonische Buchung
- Buchung im Voraus (keine spontanen Anfragen)

- **Mögliche Nutzungsmöglichkeiten:**

- Unregelmäßige Termine
- Als Alternative zum Taxi, u.a. für Facharzttermine
- Bei Verlust der Fahrtauglichkeit



Meine Schwester fährt zweimal in der Woche ins Pflegeheim, um ihren Mann dort zu besuchen. Sie hat keinen Führerschein. Ohne ODV2-Bus käme sie nicht dahin.“



„Ich bin jetzt noch fahrbereit. Aber wenn ich das nicht mehr kann, wäre das für mich äußerst nützlich. Dann würde ich das wirklich in Anspruch nehmen.“

Empirische Ergebnisse – Barrieren

- **Informationsbarrieren**

- Fehlende Verbreitung
- Fehlendes Verständnis (Ausnahme DALLI)

- **Digital divide**

- Digitalisierung als Barriere
- Telefon wird gegenüber App nach wie vor bevorzugt
- Höhere Präferenz für Barzahlung anstatt digitale Zahlungssysteme

- **Physische Barrieren**

- Ausstattung Fahrzeuge

„Das müsste hier mit dem Rufbus mehr bekannt gemacht werden.“

„Warum kann ich das nicht mit meinem Bargeld bezahlen, was ich in der Tasche habe. Gleich an Ort und Stelle bezahle ich das und gut.“

„Telefonieren kann man auch nicht, das geht alles bloß noch über die App.“

Fazit & Ausblick



ODV kann zur Förderung soziale Teilhabe im Alter in ländlichen Regionen beitragen



(Ausschließlich) digitale Buchungsoptionen erschweren für ältere Menschen die Nutzung von ODV



Evaluation der Fokusgruppen: Bestätigung Mobilität im Alter als Forschungsgegenstand – Rücktransfer in die Praxis

Literatur

- Agora Verkehrswende (2023): Mobilitätsoffensive für das Land. Wie Kommunen mit flexiblen Kleinbussen den ÖPNV von morgen gestalten können.
- Coutinho, A., Martins, R., Gonçalves, R., & Brito, P. Q. (2020). *Digital transformation of public transportation: Improving accessibility for elderly people*. Springer.
- Mattioli, Giulio, Chapter Four - Transport poverty and car dependence: A European perspective, Editor(s): Rafael H.M. Pereira, Geneviève Boisjoly, *Advances in Transport Policy and Planning*, Academic Press, Volume 8, 2021, Pages 101-133, ISSN 2543-0009, ISBN 9780128229828, <https://doi.org/10.1016/bs.atpp.2021.06.004>.
- Neubauer, Anja. Es bewegt sich was im ländlichen Raum. Vom Wandel und Erhalt der Alltagsmobilität älterer Menschen in Sarow. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin, 2017.
- Wilde, M. (2014). Die Mobilitätspraxis älterer Menschen auf dem Land. In: *Mobilität und Alltag. Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung*, vol 25. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-03819-9_5



AlterPerimentale

Alter-Peripherie-Experiment · Praxisforschung in ländlichen Räumen

Kontakt

AlterPerimentale

Alter-Peripherie-Experiment – Praxisforschung in ländlichen Räumen

Bündniskoordinator*innen

Luisa Geldbach, Jan Nowakowski, Sascha Rentzsch

Telefon: +49 (0) 355 69 3556

E-Mail: kontakt@alterperimentale.de

Konrad-Wachsmann-Allee 4

03046 Cottbus

Deutschland / Germany